

# Stimmgewalten offenbart

„Choranima-Nova“ bot geistliche Musik auf höchstem Niveau

**BAD LAUTERBERG.** „Meisterwerke in großer Stimmgewalt“, „Eintauchen in die Welt der Chormusik“ – mit diesen Schlagzeilen hatte der aus Hannover stammende Chor „Choranima-Nova“ zu einem Konzert in die Bad Lauterberger Paulus-Kirche eingeladen. Trotz des schönen Sommerwetters und der etwas ungewöhnlichen Uhrzeit hatte sich dort eine ansehnliche Zahl von Zuhörern eingefunden.

Die 40 Chormitglieder nahmen das Publikum mit auf eine Reise durch die verschiedenen Musikepochen. Das Konzert begann mit einer „Missa brevis“ von Palestrina aus der Zeit der Renaissance. Hierbei zeichnete sich der Chor durch eine sehr gute Aussprache der in Latein gesungenen Messe aus. Über drei Motetten des dem Publi-

kum relativ unbekanntem Moritz Hauptmann – ab 1842 auf Empfehlung von Mendelssohn Thomas-Kantor in Leipzig und Mitbegründer der Bach-Gesellschaft – ging es weiter bis in die Zeit der Romantik.

## Wunderbarer Klang im Gotteshaus

Die ganze Stimmgewalt des Chores offenbarte sich dem mit Spannung lauschenden Zuhörer in den zwei achtstimmigen Chormotetten „Richte mich Gott“ und „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Mit seiner stimmlichen Leichtigkeit, einer beeindruckenden Dynamik und Sicherheit begeisterte der Chor. Ein wunderbarer Klang schwebte durch das Gotteshaus.

Fein dosiert wurden vom

Organisten Sven Harder aus Hannover zwischen den Chorvorträgen drei Orgelstücke von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn-Bartholdy einfühlsam vorgetragen. In der Orgelsonate Nr. 2 c-moll aus op. 65 von Mendelssohn zeigte der Organist mit dem Satz „Allegro maestoso e vivace“ dem Publikum seinerseits die ganze Stimmgewalt des Instrumentes in der Paulus-Kirche.

Den Abschluss des Konzertes bildeten dann die Chorwerke „Und unser lieben Frauen“ sowie „Die Nacht ist kommen, drin wir ruhen sollen“ des Spätromantikers Max Reger (1873-1916).

Es bleibt zu wünschen, dass dieser professionell arbeitende „Laienchor“ in der Zukunft erneut den Weg nach Bad Lauterberg finden wird.

Renate Dittmar